

Neu-Ulmer Zeitung

EINE ZEITUNG DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN

30

Senden, Vöhringen, Weißenhorn und Umgebung

Donnerstag, 28. April 2022

Sendener Firma Esta feiert ein Doppeljubiläum

Wirtschaft Das Unternehmen wird 50, ihr Chef – der ehemalige IHK-Vorsitzende Peter Kulitz – wurde jüngst 70. Der Experte spricht über die aktuelle schwierige Weltlage und sein Unternehmen.

VON FRANZISKA WOLFINGER

Senden Eigentlich gibt es bei der Firma Esta gerade einige Gründe zu feiern. Das Unternehmen steckt mitten in seinem Jubiläumsjahr. Vor 50 Jahren wurde es gegründet – geschuldet war das mehr oder weniger einem Zufall. Auch Inhaber Peter Kulitz beging dieser Tage einen runden Geburtstag. Der ehemalige Präsident der IHK in Ulm und in Baden-Württemberg wurde jüngst 70. Auf große Feste will Kulitz angesichts der vielen Krisen, die die Welt gerade in Atem halten, verzichten. Obwohl der Unternehmer sich selbst als Optimisten bezeichnet, stimmt ihn die Vielzahl der aktuellen Herausforderungen nachdenklich. Eine solche Dichte habe er bislang nicht erlebt, sagt der 70-Jährige.

Covid-19, Klimakrise, Energiewende, Inflationsorgen, Störung globaler Lieferketten, Chipkrise, Staatsverschuldung und den furchtbaren Krieg in Europa listet Kulitz auf. „Angesichts der Summe der negativen Faktoren müssen wir uns vergegenwärtigen, dass wir möglicherweise in eine ordentliche Krise hineinrutschen“, sagt Kulitz, der als Präsident der IHK Ulm (2003 bis 2018) und der IHK Baden-Württemberg (2010 bis 2016) lange Jahre als Wirtschaftslobbyist mit Regierenden in Kontakt stand. Mit verschiedenen Delegationen reiste er um die Welt.

Kulitz warnt, erkennt mögliche Schwierigkeiten und bleibt als Unternehmer dennoch positiv gestimmt. Seine eigene Firma Esta will er auf Wachstumskurs halten – das ist durchaus wörtlich zu verstehen. Esta konnte kürzlich ein angrenzendes Gelände erwerben, das für das Unternehmen nun Entwicklungsspielraum bietet. Dort könnte zum Beispiel ein Lager für den Onlinehandel im Bereich „Poolbau“ entstehen.

Immerhin: Von der Corona-Krise hat das Unternehmen Esta sogar profitiert. Pools sind so begehrt wie lange nicht. Und durch schnelles Reagieren und Anpassen der Absaugtechnik hat die Firma auch einen eigenen Luftfilter auf den Markt gebracht. Was für Schweißstaub und Co. funktioniert, klappt auch bei Aerosolen.

Die Firma Esta hat Peter Kulitz, der eigentlich als Jurist in sein Berufsleben startete, von seinem Vater übernommen. Dass dieser sich vor



Peter Kulitz ist Chef der Firma Esta in Senden.

Foto: Alexander Kaya

50 Jahren plötzlich für Absaugtechnik interessierte, war, wie bereits erwähnt, ein Zufall. Günter Kulitz sollte die Firma eines verstorbenen Freundes auflösen. Dieser Betrieb hatte Winkelbohrköpfe hergestellt. Es waren noch Restbestände vorhanden, die verkauft werden sollten. Der Vater verschickte dazu Firmenprospekte an Bestandskunden. Es gingen jedoch Bestellungen für einen Kleinentstauber ein – eine Annonce für die Geräte, die längst nicht mehr im Bestand der Firma waren, war zufällig noch auf den alten Prospekten abgedruckt. Günter Kulitz erkannte eine Marktlücke und gründete den Maschinenbaubetrieb Esta, der bis heute erfolgreich Absauganlagen für die Industrie herstellt.

In der Öffentlichkeit wesentlich bekannter als die Absaugtechnik ist

der Esta-Unternehmensbereich „Poolbau“. Auch der wurde von Peter Kulitz' Vater gegründet, nachdem er sich ein Schwimmbecken im Garten hatte einbauen lassen. Dabei ging viel schief, Günter Kulitz wollte es besser machen. Er brachte sich alles selbst bei, was es über Poolbau zu wissen gibt. Heute bedient Esta Kunden im Umkreis von 50 Kilometern, der Onlinehandel mit Sauna- und Poolzubehör boomt.

Die zupackende, Chancen ergreifende Art des Vaters ist für Peter Kulitz das, was einen erfolgreichen Unternehmer ausmacht – vor 50 Jahren, aber auch heute noch. Wer eine Firma gründet, muss dabei auch etwas wagen und gleichzeitig das Risiko, zu scheitern, abwägen.

Risiken einzugehen und Konfrontationen nicht zu scheuen, ist auch etwas, das Kulitz in seiner Zeit

als IHK-Präsident wichtig war. Mit seiner Meinung hält er nicht hinterm Berg, möge sie in der breiten Masse noch so unpopulär sein. Bekanntestes Beispiel aus seiner Vita: die Unterstützung des stark kritisierten Bahnprojekts Stuttgart 21. Ein Unternehmer, Mitglied der IHK und Gegner von Stuttgart 21 hatte geklagt.

Er war nicht damit einverstanden, dass sich die IHK, in der er Mitglied sein muss und die auch ihn vertreten sollte, öffentlich gegen seine Meinung positioniert. Eine Einigung erfolgte schließlich aufergerichtlich. Die IHK übernahm die bisherigen Prozesskosten, im Gegenzug zog der Unternehmer seine Klage zurück.

Sich politisch einzubringen, war und ist Kulitz wichtig. Zugute kommt ihm dabei, dass er in seiner

Firma nicht immer in allen Bereichen involviert sein muss. Er könne auch Dinge an Mitarbeiter abgeben, sagt Kulitz. Manch anderem Chef fällt das ja durchaus schwer. Ein Anliegen in seiner Unternehmensführung war immer das Thema Ausbildung. Esta bildet noch heute über den eigenen Bedarf hinaus in den verschiedensten Berufen aus.

Und wie geht es mit Esta weiter? Kulitz senior denkt zwar auch mit 70 Jahren noch nicht direkt an Ruhestand, aber er beobachtet seine fünf Kinder. Und hat mit Wohlwollen festgestellt, dass da auch Interesse für Esta vorhanden ist. Teilweise arbeiten sie aktuell in der Firma oder haben bereits dort gearbeitet. Womöglich schreibt sich die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens bald in der dritten Generation fort.